

bis 1895	Sektionsobmann Hinger vom Landwirtschaftlichen Verein hielt Vorträge und veranstaltete Obstbaukurse.
1899	Zwei Bewerber wird ermöglicht, auf Vereins- und Landeskosten einen achtmonatigen Kurs an der Obst- und Weinbauschule in Wädenswil zu besuchen.
1899-1907	Anpflanzung von Obstbaumalleen auf Kosten des Landes und des Landwirtschaftlichen Vereins. Insgesamt waren in Balzers 2000, in Triesen 600, in Vaduz 450, in Schaan 840 und im Unterland 1400 Obstbäume gesetzt worden.
22.12.1902	Dem Landwirtschaftlichen Verein wird eine Subvention von 2'000 Kronen unter dem Vorbehalt bewilligt, dass Garantien für die spätere Pflege und Erhaltung der Anpflanzung von Obstbäumen zwischen Balzers und Schaan gegeben werden. (LTP 1902/038)
1903	Die Gemeinde Balzers bepflanzte im Frühjahr einen Teil der Gemeindegüter mit 400 Obstbäumen. Der Landtag gewährte eine Prämie von 50 fl. Diese hübsche Obstbaumanlage sei später leider infolge mangelnder Pflege arg zurückgegangen.
1903-1912	In den Binnengebieten der verschiedenen Landgemeinden wurden 5290 Obstbäume gesetzt, deren Fortgedeihen einer fachverständigen Aufsicht unterliegt, dem landwirtschaftlichen Verein.
1913	Im April starker Frost, welcher die Aussicht auf eine Obst- und Weinernte im Keime vernichtete.
1916	Balzers, Ortsvorstehung - Erwirkung der Bewilligung zum Obstbezug aus der Schweiz. (RE 1916/3521) Der Obstbau wurde sehr eifrig betrieben, weil das Dörrobst ein wichtiges Nahrungsmittel war, besonders zu Zeiten da das Korn missriet.
18.09.1917	Laut Berichten vom 12.d.M. die Blutlaus in Balzers nur sporadisch auftrete. Ein Unterlassung der Bekämpfung sei jedoch nicht zu entschuldigen. Das Unterlassene sei nachzuholen.
1919	Wolfinger Albrecht, Balzers - Kontrolle seiner Obstbestände. (RE 1919/0001)
10.03.1919	Schreiben Bienenzuchtverein Feldkirch und Umgebung an die Gemeindevorstehung Balzers. Der Nutzen des Obstbaues sei ein allgemeiner. Es erwachse daher die Verpflichtung, für dessen Vermehrung und Verbesserung zu sorgen. Der Verein ersucht daher, diesen müssigen Grund mit Bienennährgewächsen gemäss einem beiliegenden Plan zu bepflanzen und die heimischen Landwirte aufzufordern, dasselbe zu tun.